Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 36 (1942)
Heft: 10

Rubrik: Pro Infirmis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pro Infirmis

Vom 1. Juli dieses Jahres an erscheint mit Bewilligung der zuständigen Behörden eine neue Monatszeitschrift als Organ der Schweiz. Vereinigung Pro Infirmis. Ihr Name ist „Pro Infirmis". Sie stellt sich zur Aufgabe, die Geistlichkeit, die Lehrerschaft, die Aerzte und die Fürsorger aller Gebiete regelmäßig zu orientieren über die Ziele und Wege einer fachgerechten Hilfe für Gebrechliche des Körpers und des Geistes: Einerseits menschenwürdige, rationelle Fürsorge für die jetzt lebenden, sogenannt Anormalen und anderseits Verhütung der Fortpflanzung der erbmäßig bedingten geistigen Gebrechen mit menschenwürdigen Mitteln. Darüber hinaus will die Zeitschrift aber auch das ganze Schweizervolk aufrufen, dem Sinn des Leidens nachzudenken, die Fürsorgetätigkeit zu unterstützen, durch wohlwollendes Verhalten den Leidenden gegenüber und durch Geldgaben.

Wir begrüßen „Pro Infirmis" im Kreise der schon bestehenden Zeitschriften für Volkswohlfahrt und Volkserziehung und wünschen ihr eine zahlreiche, freundliche Leserschaft. Die Redaktion hat, in Verbindung mit Fräulein M. Meyer, Zentralsekretärin „Pro Infirmis" Zürich, Herrn Direktor Dr. med. A. Repond, Malévoz-Monthey, Herrn Dr. med. F. Spieler, Solothurn, einem Vertreter aus dem Kanton Tessin und einem Anstaltspraktiker, Herr Prof. Dr. H. Hanselmann übernommen. (Adresse: Kantonsschulstraße 1, Zürich. Druck, Verlag und Expedition: Grütli-Buchdruckerei, Zürich. Abonnementspreis pro Jahr Fr. 6.—.)

Das Gebiet, für welches „Pro Infirmis" wirbt und schreibt, ist so groß und weitreichend, daß eine besondere Zeitschrift wohl Interesse und Beachtung finden wird. Die Namen des Redaktors wie der Zentralsekretärin und der übrigen Mitarbeiter bürgen für aufschlußreichen und wissenschaftlichen Inhalt derselben. Es ist anerkennenswert, daß in dieser schwer bewegten Zeit eine Zeitschrift zugunsten der Behinderten gegründet wird. Möge sie reichen Segen stiften!

Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe.

Delegiertenversammlung.

Donnerstag, den 11. Juni, vormittags 11 Uhr, in Bern.

Schutz dem Vogel.

Rühr' mir nimmer an den Vogel!
Flügel wurden ihm gegeben,
um mit seinem süßen Liede
Erd' und Himmel zu verweben.
Droben lauscht der Engel nieder,
unten horcht mit freud'gem Beben
ihm des Kindes trunkne Seele,
heilig ist mir solches Leben.

Fr. Hebbel.

Briefkasten.

Frl. C. J. in B. erzählt folgende Begebenheit. In der Taubstummenanstalt in Bettingen befand sich damals, als mein Vater die Handwerksschule leitete, unter vielen Hühnern ein nicht besonders schönes, aber kluges Huhn. Dieses ärgerte sich heimlich, weil ihm die Eier vorzeitig weggenommen wurden und es das Mutterglück lange entbehren mußte. Endlich hatte es ein sicheres Versteck irgendwo entdeckt, wo es ungestört legen und brüten konnte. Eines Tages über die Mittagszeit erschien dasselbe Huhn vor dem Anstaltsgebäude und gackerte lebhaft und fröhlich. Die Anstaltsfamilie erschien auf der Laube; die Hauseltern Germann machten große Augen. Warum? Das Huhn stellte sich stolz vor als glückliche Mutter von 10 Kücken, die zierlich hinter ihr hertrippelten! Alle freuten sich mit ihr. Da lief die Hauskatze ahnungslos herzu, aber o weh, die Gluckhenne stürzte sich wütend auf sie und mißhandelte sie mit ihrem Schnabel, so daß sie kläglich miaute und flüchtete. — Herzlichen Dank für Ihre Geschichten vom Land und Ihrer Freundschaft mit dem Federvieh. Die andere Geschichte kommt in der nächsten Nummer. Es scheint, das Stadtfräulein verstehe die Gefühle und Gedanken einer richtigen Hühnermutter richtig zu deuten. Da hatten Sie gewiß keine lange Zeit. Alle Tage war etwas Dramatisches zu erleben unter den Vier- und Zweifüßern. Auch Ihre Lebensbeschreibung habe ich mit großem Interesse gelesen. Es ist eine große Gabe an Ihnen geschehen. Sie können die Gefühle und Regungen, die Sie als unwissendes, stummes Kind empfanden, nun in Worten ausdrücken, die auch von Hörenden verstanden werden. Sie helfen dadurch uns Hörenden, die kleinen Taubstummen verstehen und mit ihren spontanen, oft mißverstandenen Aeußerungen Geduld haben. Sie helfen uns, Verständnis zu haben für das Unverstandensein vieler Taubstummen. — An Mehrere: Die Adreßänderung habe ich erhalten und danke dafür. — An G. P. im G. d. Von deiner Meisterfrau habe ich einen Brief erhalten. Ich danke ihr dafür. Du kannst also ganz gut deine Schuhe flicken uud hast dies noch nicht vergessen. Ich werde dir gerne das Gesuch um Zuteilung des nötigen Leders stellen. Schreibe mir, was du brauchst und schicke mir das Formular. Freundliche Grüße! — An Herrn W. H. in B. Sie fragten wegen dem Schachspiel. Zeitungen von diesem Jahrgang sind keine mehr vorhanden Aber Sie sollen leihweise den ganzen Jahrgang erhalten.

Bühler & Werder A.-G., Buchdruckerei und Verlag, Bern